



STÄDTISCHES LUISENGYMNASIUM
LUISENSTR. 7
80333 MÜNCHEN
RUF (089) 233-32900
FAX (089) 233-32910
E-MAIL: luisengymnasium@muenchen.de

L U I S E N I N F O

NR.: 2 2017/18

Dezember 2017

Redaktionsschluss für die 3. Luisen-Info 17/18: 23. März 2018

Vorwort zu Weihnachten

Dezember 2017

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der obligatorische Rückblick auf das Jahr 2017 fällt insgesamt wohl etwas durchwachsen aus. Nach wie vor beschäftigten und beunruhigten uns auch in diesem Jahr allerlei gesellschaftliche und politische Entwicklungen, auf die wir aber in der Regel wenig bis keinen Einfluss haben. Dies mag bei aller Verunsicherung ein klein wenig entspannend sein: Dinge, die wir nicht ändern können, müssen wir hinnehmen und dafür unsere Kraft bündeln für die Veränderung von Missständen, gegen die wir tatsächlich etwas tun können.

Der Rückblick konkret auf unsere Schule zeigt mir ein Jahr, das in der ersten Hälfte eher positive Erinnerungen in mir wachruft. Das Schuljahr verlief weitgehend ruhig, unser Haus wurde durch verschiedene Maßnahmen (neue Anstriche, neues Mobiliar, neue Böden, Erneuerung der Mensa, neues Gartenhäuschen im Pausenhof und und und ...) immer schöner und auch am Müllproblem wird zumindest gearbeitet.

Personelle Veränderungen in Gestalt eines neuen Hausverwalters und einer ganzen Schar neuer Kolleg/innen sorgen für neuen Schwung und eine eher optimistische Stimmung zum Schuljahresanfang. Dazu kommt die Freude darüber, dass wir endlich vier (statt bisher drei) Eingangsklassen bilden konnten und damit zahlenmäßig zulegen.

Leider bekam diese positive Stimmung dann in den ersten Monaten doch ein paar Dämpfer durch den längerfristigen Ausfall gleich mehrerer Kolleg/innen. So kam es immer wieder zu Stundenplanänderungen und zu Lehrerwechseln in verschiedenen Klassen, was natürlich sowohl für Schüler/innen als auch für die Lehrkräfte belastend war, im Besonderen, da die Schulgemeinschaft natürlich besorgt Anteil nimmt am Schicksal der erkrankten Kolleg/innen. Erfreulich an dieser insgesamt eher betrüblichen Gesamtsituation ist allerdings die Beobachtung, wie groß die Bereitschaft im Kollegium ist, klaglos zusätzliche eigene Belastungen anzunehmen und auf sich zu nehmen, um Schaden von unseren Schüler/innen abzuwenden. Dieser Geist der Solidarität, den ich nicht für selbstverständlich halte, hat mich – einmal mehr – sehr beeindruckt!

Ich hoffe und wünsche mir sehr, dass alle Mitglieder unserer Schulfamilie im kommenden Jahr gesund werden bzw. gesund bleiben und wir einem friedlichem und ruhigem Jahr entgegen sehen können.

Davor aber wünsche ich Ihnen und Euch allen ein harmonisches und friedliches Weihnachtsfest sowie erholsame Ferien und einen guten Start in das Jahr 2018!

Mit herzlichen Grüßen

Luitgard Vonbrunn

Mitteilungen der Schulleitung

W o r k s h o p i m N o v e m b e r

Am 09. und 10.11.2017 war ein vergleichsweise großer Teil des Kollegiums in Klausur, um sich mit der Frage zu beschäftigen, wie wir unseren Vorstellungen von unserer Schule gerecht werden können, ohne wesentliche Aspekte aus den Augen zu verlieren. Anlass für diese Überlegungen war ein zunehmend spürbares Unbehagen über das gefühlte Ungleichgewicht zwischen Fachunterricht und außerunterrichtlichen Unternehmungen. Orientiert an unserem Leitbild haben wir uns daher überlegt, was uns für das Profil der Schule unverzichtbar erscheint und in welchen Bereichen wir unsere Aktivitäten bündeln oder evt. auch ein wenig zurückfahren können. So wollen wir eine gute Balance zwischen Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten schaffen. Die Ergebnisse dieses Workshops und die geplanten Umsetzungen dieser Ergebnisse werden zunächst dem Kollegium vorgestellt, danach dem Elternbeirat und dem Schulforum in seiner nächsten Sitzung. Ich danke auch an dieser Stelle allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft für die Bereitschaft, entweder durch aktive Teilnahme an Workshops oder durch Übernahme von Vertretungen oder durch das Akzeptieren gehäuftem Unterrichtsausfalls wesentlich zu unserer Schulentwicklung beizutragen.



Workshop im Januar

Wie sicher niemandem entgangen ist, der sich für Schule im Allgemeinen und das bayerische Gymnasium im Besonderen interessiert, hat bereits mit dem aktuellen Schuljahr die Rückverwandlung des G8 in ein neues und verbessertes G9 begonnen. Diese Umwandlung ist zur Zeit noch kaum spürbar, da sie mit der aktuellen 5. Jahrgangsstufe beginnt und dann Jahr für Jahr hoch wachsen wird, so dass, im Unterschied zu der damals sehr überstürzten Einführung des G8, Zeit für vernünftige Planungen bleibt. Für das Luisengymnasium wird es eine zentrale Frage sein, wie sich das gebundene Ganztagsgymnasium (das wir übrigens seinerzeit eingeführt haben, um das G8 vernünftig umsetzen zu können!) mit dem G9 und den veränderten Stundentafeln optimal zusammenfügen lässt. Im Januar wird sich wiederum eine Schar von Kolleg/innen auf einem Workshop konzentriert mit dieser Materie befassen. Ich bitte um Verständnis, dass am 09.01. bis 11.01.2018 aus diesem Grund wieder ein etwas erhöhter Vertretungsbedarf entstehen wird.

Vorstellung der neuen Kolleginnen und Kollegen

Annette Drews

Nach Stationen am Lion-Feuchtwanger-Gymnasium in München (12 Jahre), in Burghausen, Istanbul und Würzburg freue ich mich, für die nach meinem Eindruck bildungsorientierten Schüler_innen des Luisengymnasiums den kompetenzorientierten Lehrplan in meinen Fächern Deutsch, Geschichte und Sozialkunde auch mit kreativen und differenzierten Aufgaben umzusetzen.

Valentina Kaplaner

Mein Name ist Valentina Kaplaner, ich bin 29 Jahre alt und ein Münchner Kindl. Ich bin im Umland von München aufgewachsen und habe an der Ludwig-Maximilians-Universität die Fächer Wirtschaft und Recht, Geographie und Ethik studiert. Anschließend habe ich mein Referendariat am Gymnasium München-Moosach und am Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching absolviert.

Viele Kolleg/innen und Schüler/innen fragen, ob es nicht angenehmer wäre auch ein Hauptfach zu unterrichten, aber an meiner Fächerkombination genieße ich, dass es sich immer wieder anbietet die Inhalte miteinander zu kombinieren und man auf diesem Weg aufzeigen kann, dass nicht jedes Fach für sich alleine steht, sondern es zahlreiche Verknüpfungspunkte zwischen den unterschiedlichen Disziplinen gibt.

Ich freue mich sehr, dass es mich, nachdem ich die letzten zweieinhalb Jahre immer wieder die Schule gewechselt habe, nun mit einer festen Stelle an das LUG verschlagen hat.

Birgit Mangler-Pfeiffer

Nach dem Studium meiner Lieblingsfächer (Französisch/Sport) im beschaulichen Tübingen inklusive einem unvergesslichen Auslandsjahr als Fremdsprachenassistentin in Céret/Languedoc-Roussillon sowie Referendariat (Seminar Tübingen) erwarb ich breitgefächerte Unterrichtserfahrungen als Sprach- und Sportpädagogin im deutschsprachigen Raum.

Aus beruflichen Gründen ließen sich mein Mann und ich uns gerne im schönen Oberbayern nieder, wo ich an unterschiedlichen Schulen im Raum München erfolgreich unterrichtete.

Auf Empfehlung einer Fachkollegin und ehemaligen Luisen-Schülerin bewarb ich mich bei den Städt. Schulen Münchens- und kam so zum Luisengymnasium!

Was mir am LUG gefällt:

Es herrscht eine positive Grundstimmung und wertschätzende Gesprächsbereitschaft „auf Augenhöhe“-Schulleitung, Kollegium und Sekretariat bilden ein Team.

Es gibt viele hochwertige Angebote wie Museumstag, Landheim, Studienfahrt etc. in allen Stufen, die dem musischen und sprachlichen Profil der Schule meiner Ansicht nach voll entsprechen.

Die Stundenplaner leisten eine tolle Arbeit. Der Stundenplan ist, was mich betrifft, weitgehend auf meine persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Was mir am LUG nicht so sehr gefällt:

Die Organisation des Radlagers kann noch verbessert werden (z.B. einheitliche Ausstattung der Räder, Fahrfähigkeit im Vorfeld testen). Im Sportbereich wäre mehr Ordnung und Sauberkeit wünschenswert.

Was mir als Lehrkraft wichtig ist:

Ich will den Schüler/innen Selbstreflexion und Selbstkompetenz ermöglichen, ihre Handlungsfähigkeit erhöhen und ihre Talente fördern, Kommunikations- und Gestaltungsspielräume in das Schulleben integrieren und Raum für persönliche und/ oder fachliche Weiterentwicklung für jede/n bieten sowie ihre Teamfähigkeit steigern und Spaß am Lernen und am Bewegen erhalten bzw. wiederentdecken!!!

Claudia Obermaier

Was ist der erste Gedanke, wenn man von der Stadt die Zuteilung an eine neue Schule bekommt und „Luisengymnasium“ liest? „Juhu!“, mehr konnte ich im ersten Moment nicht sagen. Anschließend lief ich erst



einmal wie wild umher und musste das Schreiben noch mal und noch mal lesen, bevor ich mich schließlich erst einmal hinsetzte, um die guten Neuigkeiten sacken zu lassen.

Für Münchner - und ich darf mich glücklich schätzen, ein waschechtes Münchner Kindl zu sein - ist das „Luisen“ eine Institution. Man verbindet mit dem schönen Altbau auch ein gewisses Etwas, das Flair, das so in dieser Art nur humanistischen Schulen anhaftet. Mit meinem Abitur vom Wittelsbacher Gymnasium in der Tasche, hatte ich im Jahr 2000 noch keine konkreten Vorstellungen, was ich später einmal machen würde. Viele Jahre und zwei bayerische Staatsexamen später lief ich einmal zufällig die Luisenstraße entlang und fragte mich, wie es wohl sein muss, als Lehrerin am „Luisen“ zu sein. Den Gedanken verwarf ich aber schleunigst wieder, denn es erschien mir nicht sehr wahrscheinlich, dass dies je spruchreif werden würde. Heute, erst wenige Monate nach Schuljahresbeginn, kann ich sagen, dass das Gefühl, das man bekommt, wenn man die Schule von außen sieht, nicht trügt. Ja, es ist ein ehrwürdiges altes Gebäude, das im seinem Inneren viele engagierte Menschen beherbergt, Lehrer/innen wie Schüler/innen und all diejenigen, die hinter den Kulissen dazu beitragen, dass man ihn spüren kann, „den Luisengeist“. Man muss niemandem erklären, wo man arbeitet, wenn man diesen Namen nennt und das ist schon etwas Besonderes. LUG - „L“ wie lebensfroh, „U“ wie ursprünglich (die schöne alte Bauweise) und „G“ wie großartig.

L i s a R a u

Mein Name ist Lisa Rau, ich bin 29 Jahre alt und unterrichte die Fächer Mathematik und Deutsch. Zwei sehr konträre Fächer könnte man meinen, aber ich sehe sie eher als ergänzend und genieße den dadurch abwechslungsreichen Unterrichtsalltag.

Mein Referendariat habe ich am Luitpold-Gymnasium und am Maximiliansgymnasium in München absolviert und im Februar 2017 beendet. Anschließend war ich ein halbes Jahr am städtischen Adolf-Weber-Gymnasium tätig. Seit September bin ich nun am LUG und sehr glücklich, endlich an einer Schule bleiben zu können. Ich wurde von den Kollegen, dem Sekretariat und der Schulleitung wahnsinnig herzlich, offen und hilfsbereit empfangen und freue mich deshalb sehr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit sowie eine tolle gemeinsame Zeit hier am LUG.

P e t r a W e i c h e n m e i e r

Mein Name ist Petra Weichenmeier. Ich bin Lehrerin für Mathematik, Schulpsychologie und habe eine Zusatzqualifikation als systemische Beraterin (SG). In den letzten 10 Jahren war ich am Städt. Louise-Schroeder-Gymnasium in Untermenzing tätig, und habe mich dort u.a. für Inklusion und die längerfristige Unterstützung und Beratung von SchülerInnen und Eltern engagiert.

Am Luisen schätze ich besonders den freundlichen Umgangston und die herzliche Aufnahme durch die SchülerInnen und KollegInnen. Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben, die mich als Schulpsychologin im Team mit Herrn Bergmann an einem Ganztagesgymnasium erwarten.

A r m i n W e i n f u r t e r

Mein Name ist Armin Weinfurter und ich möchte mich in dieser Luiseninfo als neue Lehrkraft für Musik vorstellen. Ich bin in Zwiesel in Niederbayern aufgewachsen, bevor mich meine Studien der Schulmusik und Instrumentalpädagogik nach Regensburg bzw. die der historischen Aufführungspraxis schließlich nach München brachten.

Meine Freizeit verbringe ich leidenschaftlich hinter Notenblättern jeglichen Alters, Kochtöpfen jeglicher Größe und auf Bergen (fast) jeder Höhe.

Ich möchte mich sehr herzlich für den freundlichen Empfang im Kollegium bedanken, insbesondere bei der Musikfachschaft, welche mich beim Einstieg ins Schulleben tatkräftig unterstützt.

Ich freue mich, am reichhaltigen musikalischen Spektrum der Schule mitwirken zu dürfen.

Auf eine harmonische Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Schuljahr freut sich

Armin Weinfurter

Rückblick

L u i s e n h i l f t

Weihnachtstrucker 2017 – gemeinsam viel erreicht

In diesem Schuljahr nahm diesmal die gesamte Luisenfamilie vom 1.12. bis 8.12. an der Spendenpaketaktion der Johanniter Weihnachtstrucker teil. Nach einem Testlauf im letzten Schuljahr mit einzelnen Klassen, der schon sehr erfolgreich war, wurden in diesem Jahr gemeinsam beachtliche 55 Pakete mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs von den 19 Klassen und zwei Oberstufenjahrgängen liebevoll geschnürt und pünktlich auf den Weg gebracht.



Mit großer Unterstützung sowohl von Seiten der SMV, welche auf der SMV-Tagung mit Herrn Eisele den Wunsch nach einer erweiterten Neuauflage äußerte und die Organisation mitsteuerte, als auch des Studien-genossenverbands, welcher dankenswerterweise die benötigten Leerkartons stiftete, vor allem aber durch den Beitrag jedes einzelnen Schülers kommt so die Hilfe ohne Abzüge dort an, wo sie dringend benötigt wird, nämlich in den ärmsten Teilen Südosteuropas. Wir konnten dadurch mit vereinten Kräften eine große Aktion unterstützen, mit der die Johanniter bedürftigen Familien und Kinderheimen in Albanien, Bosnien und Rumänien helfen. Hut ab vor dieser Leistung und konstruktiven Zusammenarbeit!

Mehr Informationen und die Möglichkeit, die Aktion durch Spenden direkt zu unterstützen, gibt es auf der Internetseite www.johanniter-weihnachtstrucker.de.

Esther Maurer

Feuer machen

mit den Steinzeitmenschen in den 6. Klassen

Am Freitag, den 20.10.2017, kam ein Archäologe in den letzten beiden Stunden in unsere Klasse, hielt einen spannenden Vortrag und beantwortete unsere Fragen. Herr Bischler erzählte über die Jung- und Altsteinzeit, über Ausgrabungen und vieles mehr. Immer wieder ließ er Ausgrabungsstücke herumgeben, die wir uns anschauen durften. Als Höhepunkt zeigte er uns, wie man Feuer macht. Übrigens bringt man mit zwei Feuersteinen ein paar Funken zu Stande, aber für ein richtiges Feuer braucht man einen Feuerstein und einen Pyrit, einen Baumpilz oder Eisen. Ich fand besonders interessant, dass in der Eiszeit nachts Temperaturen bis zu -70°C herrschten, man es sich aber nicht wie in dem Film Ice Age vorstellen sollte, in dem es so dargestellt wird, als würde es die ganze Zeit schneien und ständig Schneestürme geben. Was ich auch interessant fand war, dass die Urkarotte lila war und wir Menschen sie nur orange gezüchtet haben.



Luisa Tegeler, 6c

Einem Täter auf der Spur Zeitzeugengespräch im NS-Dokumentationszentrum

Am 13.11.2017 besuchten 37 Schülerinnen und Schüler der Q12 aus dem Deutschkurs von Frau Siebert und dem Geschichtskurs von Herrn Loeser einen Zeitzeugen des Holocausts: Jens-Jürgen Ventzki. Vater Werner Ventzki (1906-2004) war als Oberbürgermeister von Litzmannstadt, heute Lodz, verantwortlich für die Einrichtung des dortigen Judenghettos und ein Haupttäter des Holocausts.

Herr Ventzki zeichnete in beeindruckend distanzierter Weise den Werdegang seines Vaters vom überzeugten Parteimitglied 1931 zum Magistratsrat in Stettin 1934 und NSV-Gauamtsleiter in Pommern nach, der 1936

Abteilungsleiter für „Fürsorge, Krüppelwesen und Anstalten“ wurde. 1941 bewarb er sich erfolgreich als Oberbürgermeister von Litzmannstadt, das er rücksichtslos germanisierte. Diese Stelle war zuvor ein Jahr vakant gewesen, aber Ventzki ergriff diese Chance aufzusteigen. Aus heutiger Sicht erstaunlich wirkt, dass sich Ventzki beim Näherrücken der Ostfront 1944 zur Waffen-SS meldete und als Oberscharführer den Krieg überlebte. Geradezu unbegreiflich aber ist es im Nachhinein, dass er nicht zur Rechenschaft gezogen wurde, weil er dreist jede Kenntnis des Ghettos leugnete. Während seine persönlichen Mitarbeiter gehängt wurden, stieg Ventzki 1952 zum Referenten für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte im Arbeits- und Vertriebenenministerium von Schleswig-Holstein auf. Wie schwierig die Aufarbeitung für Herrn Ventzki jun. persönlich gewesen sein muss, lässt sich daran ermessen, dass sich sein Vater bis zuletzt als Antikommunist, Antisemit und Antidemokrat bezeichnete – und das als pensionierter Regierungsdirektor.



Alle hat der Vortrag von Herrn Ventzki tief bewegt, den Nachfragen begegnete er ausführlich und mit bewundernswerter Abgeklärtheit. Wir danken Herrn Ventzki für seine Offenheit, Frau Raith für die Einladung ins NS-Dokumentationszentrum und Frau Limbacher für die Begleitung.

Hubert Loeser, Fachbetreuer Geschichte

Vorschau

Bigband - Konzert

Herzliche Einladung zum Konzert der King Luis - Bigband am Montag, 5. Februar 2018, 19 Uhr, in der Schulaula. Zu hören gibt es u.a. Musik der Komponisten und Pianisten Horace Silver und Herbie Hancock. Eröffnet wird das Konzert von unserem 'musikalischen Nachwuchs' der Unterstufe, der neu gegründeten Prince Luis - Little Bigband.

Wir freuen uns auf Ihren und euren Besuch!

Fachschaft Musik & King Luis Bigband

P.S. Die aktuelle und die jeweils letzten Ausgaben der in der Regel kurz nach den Ferien erscheinenden „Luisen-Info“ finden Sie übrigens auch auf unserer Homepage www.staedtisches-luisengymnasium.de.